

EINE FILMREIHE

DIE



1917-1945



ZEUGHAUS-KINO

JANUAR 1993

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM  
STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK

Programm Januar 1993

## Die Ufa 1917–1945

Gegründet wurde die Ufa, um die Propaganda des Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg wirkungsvoller zu gestalten. Unter dem Schein einer privaten Aktiengesellschaft blieb, vertraglich gesichert, der maßgebende Einfluß der Regierung erhalten. Allerdings gingen die Pläne der Geschäftsleute eher in die Richtung profitabler Star-Filme als patriotischer Streifen. Zudem dauerte der Krieg nicht mehr sehr lange, so daß sich die Ufa in dieser Gründungsphase propagandistisch kaum bewähren konnte.

In der Folge stellte die Ufa Filme aller Kategorien her, von dem kleinen, billigen Film bis zur »Superproduktion«. Massenware und Filmklassiker in bunter Folge, wie es dem Unternehmen Ufa gleich anderen Filmfirmen gewinnversprechend schien. Mit der Übernahme des Konzerns durch Hugenberg im Jahre 1927 änderte sich das nur wenig, wenn auch häufiger zu »nationalen Stoffen« gegriffen wurde. Weiterhin aber gab es die künstlerischen Prestigefilme wie die »low-budget-Filme« für den schnellen Umsatz.

Unter dem Nationalsozialismus folgte die Ufa, teils erzwungen, meist freiwillig, den wechselnden Anforderungen des Regimes, das seinerseits nicht interessiert war, ausschließlich offen propagandistische Stoffe ins Kino zu bringen. Es gab auch eine Behäbigkeit des Filmhandwerkes, das sich nicht von heute auf morgen ideologisch festlegen ließ, andererseits aber handwerklich geschickt und sozusagen skrupellos jeden Stoff gleich gut zu realisieren vermochte.

Die Filmreihe, die begleitend zur Ausstellung in den Monaten Dezember bis Februar eine repräsentative Auswahl aus der Ufa-Produktion zeigen wird, trägt den Ambivalenzen der Universum-Film-AG Rechnung. »Filme für die Nation«, Propaganda-Filme also, werden ebenso zu sehen sein wie die verschiedenen Beispiele für den Genre-Film der Ufa und solche Produktionen, die als »Außenseiter« gelten können und sich nicht ganz in die »Welt der Ufa« einfügen lassen. Ein weiterer Schwerpunkt sind schließlich Stummfilme, die in möglichst vollständigen Fassungen und jeweils mit Klavierbegleitung präsentiert werden.

Januar	16.00	18.15	20.30
Sa. 2.	<b>Kinder-Kino</b> John Huston: ANNIE, 1982	<b>Genre: Tonfilmoperette</b> Wilhelm Thiele: DIE DREI VON DER TANK- STELLE, 1930	<b>Stummfilm</b> Wilhelm Thiele: DIE DAME MIT DER MASKE, 1928 <i>Mit Klavierbegleitung</i>
So. 3.	11.00 <b>Matinee</b> Genre: Tonfilmoperette Wilhelm Thiele: DIE DREI VON DER TANKSTELLE, 1930		
	<b>Kinder-Kino</b> John Huston: ANNIE, 1982	<b>Genre: Melodram</b> Josef von Sternberg: DER BLAUE ENGEL, 1929/30	<b>Genre: Melodram</b> Josef von Sternberg: DER BLAUE ENGEL, 1929/30
Mo. 4.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 7.	<b>Genre: Komödie</b> Paul Martin: GLÜCKSKINDER, 1936	<b>Genre: Abenteuer</b> Karl Hartl: F. P. 1 ANTWORTET NICHT, 1932	<b>»Außenseiter«</b> Fritz Kirchhoff: MEINE FREUNDIN BARBARA, 1937
Fr. 8.	<b>»Außenseiter«</b> Fritz Kirchhoff: MEINE FREUNDIN BARBARA, 1937	<b>Genre: Abenteuer</b> Karl Hart: F. P. 1 ANTWORTET NICHT, 1932	<b>Genre: Komödie</b> Paul Martin: GLÜCKSKINDER, 1936
Sa. 9.	<b>Kinder-Kino</b> Uschi Madeisky/Klaus Werner: KLEINER MANN WAS TUN? 1981	<b>Stummfilm</b> Ernst Lubitsch: SUMURUN, 1920 <i>Am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	<b>Stummfilm</b> Ernst Lubitsch: KOHLEISELS TÖCHTER, 1920 DAS FIDELE GEFÄNGNIS, 1917 <i>Am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>
So. 10.	11.00 <b>Matinee</b> Genre: Komödie Paul Martin: GLÜCKSKINDER, 1936		
	<b>Kinder-Kino</b> Uschi Madeisky/Klaus Werner: KLEINER MANN WAS TUN? 1981	<b>Stummfilm</b> Ernst Lubitsch: DIE AUSTERNPRINZESSIN, 1919 <i>Am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	<b>Stummfilm</b> Ernst Lubitsch: MADAME DUBARRY, 1919 <i>Am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>
Mo. 11.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 14.	<b>Genre: Tonfilmoperette</b> Ludwig Berger: ICH BEI TAG UND DU BEI NACHT, 1932	<b>Genre: Kulturfilm</b> Wilhelm Prager/Nicholas Kaufmann: WEGE ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT, 1924/25	<b>»Außenseiter«</b> Helmut Käutner: UNTER DEN BRÜCKEN, 1944
Fr. 15.	<b>»Außenseiter«</b> Helmut Käutner: UNTER DEN BRÜCKEN, 1944/45	<b>Genre: Tonfilmoperette</b> Ludwig Berger: ICH BEI TAG UND DU BEI NACHT, 1932	<b>Stummfilm</b> Ewald André Dupont: VARIÉTÉ, 1925 <i>Am Klavier: Karl Henn</i>

	16.00	18.15	20.30
Sa. 16.	<b>Kinder-Kino</b> Frank Oz: DIE MUPPETS EROBERN MANHATTEN, 1984	ab 18.15 Filmseminar UNTERHALTUNG UND PROPAGANDA mit: Klaus Kreimeier, Karsten Witte, Rainer Rother	
So. 17.	11.00 <b>Matinee</b> »Außenseiter« Helmut Käutner: UNTER DEN BRÜCKEN, 1944/45		
	ab 16 Uhr Filmseminar UNTERHALTUNG UND PROPAGANDA mit: Klaus Kreimeier, Karsten Witte und Rainer Rother		
Mo. 18.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 21.	<b>Genre: Melodram</b> Veit Harlan: OPFERGANG, 1942–44	<b>Genre: Abenteuer</b> Karl Hartl: GOLD, 1933/34	<b>Genre: Revuefilm</b> Carl Boese: HALLO JANINE, 1939
Fr. 22.	<b>Genre: Revuefilm</b> Carl Boese: HALLO JANINE, 1939	<b>Genre: Melodram</b> Veit Harlan: OPFERGANG, 1942–44	<b>Wiederentdeckt:</b> Karl Gerhardt: STAATSANWALT JORDAN, 1926 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Sa. 23.	<b>Kinder-Kino:</b> Antonín Kachlík: PRINZ BAJAJA, 1971	<b>Genre: Abenteuer</b> Karl Hartl: GOLD, 1933/34	<b>Stummfilm</b> Fritz Lang: METROPOLIS, 1925/26 <i>Mit Klavierbegleitung</i>
So. 24.	11.00 <b>Matinee</b> »Außenseiter« Heinz Hilpert/Reinhart Steinbicker: LIEBE, TOD UND TEUFEL, 1934		
	<b>Kinder-Kino</b> Antonín Kachlík: PRINZ BAJAJA, 1971	<b>Genre: Melodram</b> Veit Harlan: OPFERGANG, 1942–44	»Außenseiter« Heinz Hilpert/Reinhart Steinbicker: LIEBE, TOD UND TEUFEL, 1934
Mo. 25.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 28.	<b>Genre: Melodram</b> Veit Harlan: DIE GOLDENE STADT, 1941/42	<b>Genre: Tonfilmoperette</b> Friedrich Hollaender: ICH UND DIE KAISERIN, 1932/33	<b>Genre: »Film für die Nation«</b> Eduard von Borsody: WUNSCHKONZERT, 1940 <i>Einführung: Wolfgang Jacobsen</i>
Fr. 29.	<b>Genre: Tonfilmoperette</b> Friedrich Hollaender: ICH UND DIE KAISERIN, 1932/33	<b>Genre: Melodram</b> Veit Harlan: DIE GOLDENE STADT, 1941/42	<b>Genre: Ufa-Werbung</b> UFA-WERBEFILME Präsentiert von: Martin Loiperdinger und Harald Pulch

	16.00	18.15	20.30
Sa. 30.	<b>Kinder-Kino</b> Harald Reinl: DER LETZTE MOHIKANER, 1965	<b>»Außenseiter«</b> Reinhold Schünzel: DAS MÄDCHEN IRENE, 1936	<b>Stummfilm</b> Carl Theodor Dreyer: MICHAEL, 1923/24 . <i>Am Klavier: Karl Henn</i>
So. 31.	11.00 <b>Hörkino</b> zu einem aktuellen Thema		
	<b>Kinder-Kino</b> Harald Reinl: DER LETZTE MOHIKANER, 1965	<b>»Außenseiter«</b> Reinhold Schünzel: DAS MÄDCHEN IRENE, 1936	<b>Stummfilm</b> Wilhelm Thiele: ADIEU MASCOTTE, 1929/30 <i>Am Klavier: Karl Henn</i>

## DIE FILME

### Kinder-Kino

**ANNIE** USA 1982, R: John Huston, D: Albert Finney, Carol Burnett, Bernadette Peters, 127'

Ein leichtfüßiges Musical mit einer wunderbaren Choreographie, perfekt inszeniert von »Altmeister« John Huston. Genau das richtige für kalte Winternachmittage: Ein Waisenkind erweicht das harte, kalte Herz eines Billionärs und steigt trotz böser Intrigen in die reiche Gesellschaft auf.

am 2. 1. und 3. 1. jeweils um 16.00 Uhr

### Genre: Tonfilmoperette

**DIE DREI VON DER TANKSTELLE** D 1930, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Rühmann, Lilian Harvey, Willy Fritsch, 97'

Krise! Nichts geht mehr!

Fast nichts: Aus dem Erlös für ein »Auto ohne Benzin« richten sich nämlich die drei Freunde Hans, Kurt und Willy eine Tankstelle ein. Ihre schönste Kundin ist Lilian Coßmann, in die sich alle verlieben, es aber untereinander verschweigen. Dem unvermeidlichen Ärger unter den dreien folgt die Freude über drei Direktorenposten in einer neugegründeten Tankstellen-AG. Doch dort ist Lilian Direktionssekretärin, was zunächst die Kündigung der drei, dann — halbwegs mißverständlich — die Heirat zwischen Willy und Lilian nach sich zieht.

am 2. 1. um 18.15 Uhr und am 3. 1. in der Matinee um 11.00 Uhr

### Stummfilm

**DIE DAME MIT DER MASKE** D 1928, R: Wilhelm Thiele, D: Arlette Marchall, Heinrich George, Paul Hörbiger, ca. 100'

Der Film wurde bei der Erstaufführung durch einen kleinen, achtminütigen Komplex »Inflation« eingeleitet, für den Hans Richter verantwortlich zeichnete. In die Jahre 1921 bis 1923 geht auch die Handlung in Thieles Film (nach einer Idee von Henrik Galeen) zurück: Aus materieller Not geht die Tochter eines verarmten Adligen an ein Revuetheater, das von einem Holzhändler finanziert wird. Doris' Körper ist ihr Kapital. Einher mit der finanziellen Gesundung geht ihr moralischer Abstieg. Der Vater, mit der Situation seiner Tochter konfrontiert, ist erschüttert. 1928 eine, wie es scheint, anachronistische Figur.

am 2. 1. um 20.30 Uhr

*Mit Klavierbegleitung*

### Genre: Melodram

**DER BLAUE ENGEL** D 1929/30, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, Heinrich George, Kurt Gerron, 108'

Den Weg vom strengen, aber einsamen Gymnasiallehrer zum wahnsinnigen »dummen August« muß Professor Immanuel Rath gehen. Das Hafen-Varieté »Der blaue Engel« war sein Sündenbabel, dort trat Lola-Lola auf, die er dann ehelichte. Den Fehler seines Lebens büßt Rath mit dem Tode.

Sternbergers Adaption von Heinrich Manns Roman »Professor Unrat« (1905) war bereits bei seiner Premiere umstritten. Die Frage lautete: Ist der deutsche Tonfilm jetzt literaturfähig geworden oder nicht? Eine Frage, die im Laufe der Zeit zur Marginalie wurde.

am 3. 1. um 18.15 Uhr und um 20.30 Uhr

### Genre: Komödie

**GLÜCKSKINDER** D 1936, R: Paul Martin, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Paul Kemp, Oskar Sima, 93'

Ein frischer Film, eine der schönsten deutschen Komödien überhaupt, ein überwältigender Lacherfolg. Gil Taylor, ein eher unbegabter Schriftsteller, versucht sich als New Yorker Gerichtsreporter. Sein Erfolg ist verblüffend: Ehe er zur Besinnung kommt, ist er mit einer jungen Dame (vor Gericht!) verheiratet, der er eigentlich nur aus der Klemme helfen wollte. Die Liebe, ja, die Liebe tut ein Übriges.

am 7. 1. um 16.00 Uhr, am 8. 1. um 20.30 und am 10. 1. in der Matinee um 11.00 Uhr

### Genre: Abenteuer

**F. P. 1 ANTWORTET NICHT** D 1932, R: Karl Hartl, D: Hans Albers, Sybille Schmitz, Paul Hartmann, Peter Lorre, 111'

»F. P. 1« ist eine schwimmende Insel im Ozean. Eine kleine Stadt aus Stahl und Glas, mit Flugplatz, Funkanlagen, Leuchtturm, Reparaturwerkstätten, Hotels und Hangars. Der Filmarchitekt Erich Kettelhut schuf dafür eine technische Utopie in der Greifswalder Oie. Im Film wird der Aufbau von »F. P. 1« durch Sabotageakte behindert. Als ein Konkurrenzunternehmen die Plattform unter seine Kontrolle bringt, liegt die ganze Hoffnung der Besatzung auf Rettung beim tollkühnen Flieger Ellissen. Das ist Hans Albers, und der singt hier »Flieger, grüß mir die Sonne«.

am 7. 1. und 8. 1. jeweils um 18.15 Uhr

›Außenseiter‹

**MEINE FREUNDIN BARBARA** D 1937, R: Fritz Kirchhoff, D: Grethe Weiser, Paul Hoffmann, Franz Zimmermann, 81'

Mutterwitz und kessen Charme meinen viele noch heute an Grethe Weisers Darbietungen erkennen zu können. Wie weit es damit her ist und ob ihr pausenloses Geschnattere, so gekonnt es auch sein mag, gewissermaßen nicht nur ihren Partnern **im Film** zuviel wird: Das kann begutachtet werden an dieser Geschichte mit einer Kinoplatzanweiserin, die in ein Eifersuchtsspielchen einwilligt, um die Ehe eines Chemikers zu flicken.

am 7. 1. um 20.30 Uhr und am 8. 1. um 16.00 Uhr

Kinder-Kino

**KLEINER MANN WAS TUN?** BRD 1981, R: Uschi Madeisky/Klaus Werner, D: Savas Ali Aykol, Hilmar Hoffmann, Janina Kinski, 85'

Listenreich und unbekümmert nimmt ein kluger türkischer Junge den Kampf mit der bundesdeutschen Bürokratie auf und verhindert die Abschiebung seiner Familie in die Türkei. Fast wie ein Ausflug in die »gute alte Zeit« wirkt dieser etwa zehn Jahre alte, sympathische bundesdeutsche Film, der für Toleranz gegenüber Minderheiten eintritt und Verständnis auch für andere als die eigene Mentalität zu vermitteln versucht.

am 9. 1. und 10. 1. jeweils um 16.00 Uhr

Stummfilm

**SUMURUN** D 1920, R: Ernst Lubitsch, D: Pola Negri, Jenny Hasselquist, Aud Egede Nissen, Ernst Lubitsch, ca. 120'

Ein orientalisches Märchen aus dem Bagdad des 9. Jahrhunderts. Es erzählt von den traurigen und zugleich süßen Erlebnissen der Haremsdame Sumurun, ihrer Liebe zu einem Teppichhändler, von der Eifersucht eines Mißgestalteten und von einer verführerischen Haremstänzerin. Unter anderem. Die Erzählstränge schlingen sich weiter und weiter...

am 9. 1. um 18.15 Uhr

*Am Klavier: Aljoscha Zimmermann*

Stummfilm

**KOHLHIESELS TÖCHTER** D 1920, R: Ernst Lubitsch, D: Henny Porten, Emil Jannings, Gustav von Wangenheim, ca. 50'

In der Rückschau schrieb Ernst Lubitsch 1947 zu diesem Film: »es war ›Der Widerspenstigen Zähmung‹, in die bayrischen Berge versetzt.« Und: »Der Film war typisch deutsch.« Was er wohl meint? Die Geschichte um den Vater Kohlhiesel, der erst seine ältere und dann die junge hübsche Tochter unter die Haube bringen will, ist Legende, die Doppelrolle der ungleichen Schwestern Liesel und Gretl hat Henny Porten überzeugend ausgefüllt.

am 9. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Aljoscha Zimmermann*

### Stummfilm

**DAS FIDELE GEFÄNGNIS** 1917/19, R: Ernst Lubitsch, D: Harry Liedtke, Kitty Dewall, Agda Nilsson, Erich Schönfelder, Emil Jannings, ca. 50'

Ins Gefängnis muß der Held, ein gewisser Alex von Reizenstein, natürlich erst mit einer größeren Verzögerung. Vorher sind verschiedene Verwechslungen galanten, erotischen Charakters zu überstehen. Ein Film von 1917, der exakt zwei Jahre später, im November 1919, eine Neuaufführung als Ufa-Film erfuhr.

am 9. 1. im Anschluß an KOHLHIESELS TÖCHTER

*Am Klavier: Aljoscha Zimmermann*

### Stummfilm

**DIE AUSTERNPRINZESSIN** D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Ossi Oswald, Victor Janson, Julius Falkenstein, Curt Bois, ca. 40'

Wieder eine dieser Lubitsch-Verdrehungen: Die verwöhnte Ossi entschließt sich zu einer Spontanheirat, um nicht in Nachteil gegenüber einer frisch vermählten Freundin zu geraten. Ihre Wahl fällt auf den armen, aber standesbewußten Prinz Nucki. Dieser indes ehelicht mitnichten Ossi (sondern sein Freund Josef), erwacht aber dennoch morgens in deren Gemach.

am 10. 1. um 18.15 Uhr

*Am Klavier: Aljoscha Zimmermann*

### Stummfilm

**MADAME DUBARRY** D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Pola Negri, Emil Jannings, Reinhold Schünzel, Eduard von Winterstein, 120'

Lubitsch schildert den Aufstieg des Lehrlingmädchens Jeanne Vaubernier, die durch Heirat mit dem Bruder des Grafen Dubarry zur mächtigsten Frau in Frankreich aufsteigt. Sie wird die Mätresse des König Ludwig XV.

Ist, wie nicht wenige meinen, in »Madame Dubarry« tatsächlich eine »Verteufelung von Revolutionen« schlechthin zu sehen?

am 10. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Aljoscha Zimmermann*

### Genre-Tonfilmoperette

**ICH BEI TAG UND DU BEI NACHT** D 1932, R: Ludwig Berger, D: Käthe von Nagy, Willy Fritsch, Amanda Lindner, Julius Falkenstein, 98'

Nachtclub-Kellner Hans und Maniküre Grete teilen sich – ohne je einander gesehen zu haben – bei Witwe Seidelbast das Bett. Als sie sich einmal außer Haus begegnen, verlieben sie sich. »Der Film hat nach Ufa-Gesichtspunkten eben das zu liefern, was einem das wirkliche Leben versagt«, schrieb Heinrich Braune 1932 über diese wunderschöne, sanfte Komödie.

am 14. 1. um 16.00 Uhr und am 15. 1. um 18.15 Uhr

### Genre: Kulturfilm

**WEGE ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT** D 1924/25, R: Wilhelm Prager/Nicholas Kaufmann

Die Harmonie von »Körper und Geist«, das Kulturideal des klassischen Altertums, möchte dieser Film propagieren. Dabei wird der schöne, kräftige Körper scheinbar als Selbstzweck gesetzt: ein »Körperkulturfilm« der u. a. die Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg miteinläutet.

am 14. 1. um 18.15 Uhr

### ›Außenseiter‹

**UNTER DEN BRÜCKEN** D 1944/45, R: Helmut Käutner, D: Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth, Hildegard Knef, 100'

Ein Film, der sich aus der Zeit gestohlen hat und eine Selbstverständlichkeit des Erzählens erreicht, wie sie in Deutschland nicht oft gelang. Lauter Mißverständnisse bringen die Handlung voran, in immer neue Komplikationen führen die Versuche, sich zu erklären, etwas richtig zu stellen. Bis es am Ende gar nicht mehr wichtig ist, was Hendrik über die Ereignisse denkt, die Anna an die Glienicker Brücke und damit zu dem Kahn führte, der ihm gemeinsam mit Willy gehört.

am 14. 1. um 20.30 Uhr, am 15. 1. um 16.00 Uhr und am 17. 1. um 11.00 Uhr (in der Matinee)

### Stummfilm

**VARIÉTÉ** D 1925, R: Ewald André Dupont, D: Emil Jannings, Lya de Putti, Maly Delschaft, Warwick Ward, ca. 100'

Dupont wurde durch diesen Ufa-Klassiker weltberühmt. Ein Gefangener erzählt seine Geschichte. Wie er, ein ehemaliger Artist, die hübsche Bertha-Marie aufnimmt, mit ihr Frau und Kind verläßt, im »Wintergarten« aushilft, eifersüchtig wird auf einen anderen Artisten und ihn ersticht.

am 15. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Karl Henn*

### Kinder-Kino:

**DIE MUPPETS ERORBERN MANHATTEN** USA 1984, R: Frank Oz, D: Juliana Donald, Lonny Price, Art Carney, 94'

Wie bereits im ersten Muppet-Film wird auch im zweiten nur eine lose Geschichte erzählt: Mit einem selbstverfaßten Musical wollen die Muppets den Broadway erobern. Wichtiger als diese *storyline* sind die turbulenten Situationen, humorvollen Episoden, skurrilen Gags, ironischen Pointen und der enorme Wortwitz.

am 16. 1. um 16.00 Uhr

### Filmseminar

#### **UNTERHALTUNG UND PROPAGANDA**

Mit: Klaus Kreimeier, Karsten Witte und Rainer Rother.

Anhand von 5 Filmen untersucht dieses Seminar den Zusammenhang zwischen der vermeintlich leichten Unterhaltung, die ganz unpolitisch daherkam, und den ausgesprochenen Propagandafilmen, die die Ufa zwischen 1933 und 1945 produzierte. Folgende Filme werden gezeigt: LEICHTE KAVALLERIE (W. Hochbaum), SCHWARZE ROSEN (P. Martin), ZU NEUEN UFERN (D. Sierck), DIE GROSSE LIEBE (R. Hansen), STUKAS (K. Ritter).

am 16. 1. ab 18.15 Uhr und am 17. 1. ab 16 Uhr

*Der Besuch der gesamten Veranstaltung ist zum Preis von DM 15.– möglich*

### Genre: Melodram

**OPFERGANG** D 1942–44, R: Veit Harlan, D: Kristina Söderbaum, Carl Raddatz, Irene von Meyendorff, Franz Schafheitlin, 98'

Eine Dreiecksgeschichte, in Farbe und von gefährlicher Sogkraft: Die alleinstehende Aels treibt das Ehepaar Albrecht und Oktavia beinahe auseinander. Als die Verliebten erkranken, opfert sich Oktavia und ahmt Albrechts täglichen Gruß gegen Aels solange nach, bis die Krankheit diese dahinrafft.

am 21. 1. um 16.00 Uhr, am 22. 1. und 24. 1. jeweils um 18.15 Uhr

### Genre: Abenteuer

**GOLD** D 1933/34, R: Karl Hartl, D: Hans Albers, Brigitte Helm, Lien Deyers, Michael Bohnen, 103'

Karl Hartl treibt einen erheblichen technischen Aufwand, um Hans Albers als jungen Wissenschaftler in ein utopisches Abenteuer zu schicken, bei dem er seinen durch einen Sabotageakt getöteten Professor rächt und die Pläne eines machtlüsternen Industriellen durchkreuzt. Ähnlichkeiten zu »F. P. 1« sind nicht zu verkennen.

am 21. 1. und am 23. 1. jeweils um 18.15 Uhr

### Genre: Revuefilm

**HALLO JANINE** D 1939, R: Carl Boese, D: Marika Röck, Johannes Heesters, Mady Rahl, Erich Ponto, 93'

Die Röck als ein Revuegirl, das ist heute so selbstverständlich wie irritierend. Kann diese Frau sich wirklich bewegen? Kann sie tanzen? Die Röck tanzt deutsch. Sie ist – in deutschen Filmen, die Hollywood imitieren – eine Antithese zum amerikanischen Tanz. Als Janine schafft sie den Sprung zum Star.

am 21. 1. um 20.30 Uhr und am 22. 1. um 16.00 Uhr

### Wiederentdeckt:

**STAATSANWALT JORDAN** D 1926, R: Karl Gerhardt, D: Mary Johnson, Hans Mierendorff, Paul Henckels, ca. 90'

Ein Joe May-Film der Phoebus-Film AG, das Remake eines Eva May-Films von 1919, ein kleiner Gesellschaftsfilm mit mittlerer Besetzung, also kein Prestige-, kein Großprojekt. Die Erzählung: Jordan, sittenstrenger Staatsanwalt, verurteilt eine Portiersfrau, weil sie angeblich ihre Tochter verkuppelt habe. Die Tochter indes rächt sich an Jordan, indem sie ihn verführt.

am 22. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Jürgen Kurz*

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv/Berlin und CineGraph Babelsberg.

### Kinder-Kino

**PRINZ BAJAJA** CSSR 1971, R: Antonín Kachlík, D: Ivan Paluch, Magda Vasaryová, 81'

Frei nach dem bekannten tschechischen Märchen von Božena Němcová beschreibt dieser zauberhafte Farbfilm die abenteuerliche Wanderung eines Prinzen, der auszieht um als Gärtner eine Prinzessin zu befreien.

am 23. und 24. 1. jeweils um 16.00 Uhr

### Stummfilm

**METROPOLIS** D 1925/26, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Fritz Rasp, Heinrich George, ca. 170'

1925 ein utopischer Zukunftsstoff, heute noch immer einer der berühmtesten Filme überhaupt: Der Industrielle Johan Fredersen zwingt die Arbeiter zu immer größeren Anstrengungen an den Maschinen seines Werkes, während die Söhne und Töchter der Reichen sich in Lustgärten der Muße hingeben. Die riesige Industriestadt Metropolis will der Gelehrte Rotwang mit Hilfe eines künstlich erschaffenen Menschen vernichten.

am 23. 1. um 20.30 Uhr

*Mit Klavierbegleitung*

›Außenseiter‹

**LIEBE, TOD UND TEUFEL** D 1934, R: Heinz Hilpert/Reinhart Steinbicker, D: Käthe von Nagy, Albin Skoda, Brigitte Horney, 104'

Als sorgfältig gestaltet und musikalisch stimmungsvoll und gut gespielt bezeichnet das »Lexikon des Internationalen Films« diese romantische Verfilmung der Robert Louis Stevenson-Novelle »Das Flaschenteufelchen«. Ein Matrose kauft auf Hawaii eine unzerstörbare Flasche, die ihm um den Preis seiner Seele alle Wünsche erfüllt. Reich geworden, kann er sich von der Flasche befreien. Er erkrankt an Lepra und hat nun Mühen, das Objekt wiederzuerlangen.

am 24. 1. um 11.00 Uhr (Matinee) und um 20.30 Uhr

Genre: Melodram

**DIE GOLDENE STADT** D 1941/42, R: Veit Harlan, D: Kristina Söderbaum, Rudolf Prack, Kurt Meisel, Eugen Klöpfer, 109'

Nach dem Bühnenstück »Der Gigant« von Richard Billinger hat Harlan ein optisch so faszinierendes (Color) wie vor unwürdiger Ideologie triefendes Melodram hergestellt. Einer Frau, die vom Land nach Prag zieht, wird die Stadt zum Verhängnis. Dort wird sie geschwängert, das Hoferbe ihr entzogen. Sie geht ins Moor.

am 28. 1. um 16.00 Uhr und am 29. 1. um 18.15 Uhr

Genre: Tonfilmoperette

**ICH UND DIE KAISERIN** D 1932/33, R: Friedrich Hollaender, D: Lilian Harvey, Mady Christians, Conrad Veidt, Heinz Rühmann, 89'

Der Komponist Hollaender, hier Regisseur, erinnerte sich 1973 an diesen Film: »Es geht um ein Strumpfband, das die kleine Friseurin der Kaiserin Eugénie auf der Schloßstreppe verloren hat. So findet es der Marquis, namenlos, aber noch warm vom Tragen, und verliebt sich in die unbekannte Trägerin.«

am 28. 1. um 18.15 Uhr und am 29. 1. um 16.00 Uhr

Genre: ›Film für die Nation‹

**WUNSCHKONZERT** D 1940, R: Eduard von Borsody, D: Ilse Werner, Carl Radatz, Joachim Brennecke, Ida Wüst, Hedwig Bleibtreu, 108'

Der Auftrag war eindeutig, und das Ergebnis folgt ihm strikt: »Wunschkonzert« ist einer der Filme, die sich der Propagandaminister bestellte. Der Anfang bei der Olympiade (mit Dokumentaraufnahmen von Hitler, der ins Stadion kommt), der Aufbruch des Piloten nach Spanien, zur »Legion Condor«, der Kriegsausbruch – alles war erwünscht. Ein Paar wird getrennt – für die Frau beginnt eine lange Zeit des Wartens und Bangens. Über das Radio-Wunschkonzert finden beide wieder »zueinander«.

am 28. 1. um 20.30 Uhr

*Einführung: Wolfgang Jacobsen*

Genre: Ufa-Werbung

**EIN QUERSCHNITT: UFA-WERBEFILME**

Nichts trifft vielleicht den »Zeitgeist« des Alltagslebens besser als erfolgreiche Kinowerbung. Auch die Ufa produzierte Werbefilme. Eine Auswahl davon präsentiert das Zeughauskino jetzt zum ersten Mal. Durch das Programm führen Martin Loiperdinger und Harald Pulch.

am 29. 1. um 20.30 Uhr

### Kinder-Kino

**DER LETZTE MOHIKANER** BRD/Spanien/Italien 1965, R: Harald Reinl, D: Joachim Fuchsberger, Karin Dor, Dan Martin, 90'

Ein spannender und farbenprächtiger Western deutscher Spielart: Unkas, der »letzte Mohikaner«, und sein weißer Freund »Falkenauge« entsetzen zusammen mit einer Schwadron Soldaten eine von Irokesen und Banditen belagerte Ranch.  
am 30. und 31. 1. jeweils um 16.00 Uhr

### »Außenseiter«

**DAS MÄDCHEN IRENE** D 1936, R: Reinhold Schünzel, D: Lil Dagover, Sabine Peters, Geraldine Katt, Hedwig Bleibtreu, 100'

Reinhold Schünzels vorletzter Film im Nazideutschland. Die verwitwete, attraktive Modeschöpferin Jennifer Lawrence ist Mutter zweier fast erwachsener Töchter. Eine davon, Irene, wird eifersüchtig, als die Mutter an der Adria einen Forscher kennenlernt und sich in ihn verliebt.  
am 30. und 31. 1. jeweils um 18.15 Uhr

### Stummfilm

**MICHAEL** D 1923/24, R: Carl Theodor Dreyer, D: Nora Gregor, Benjamin Christensen, Walter Slezak, ca. 100'

In einem fin de siècle-Dekor: Die Liebe des alternden Malers Zoret zu seinem Modell und Adoptivsohn Michael reicht bis in den Tod. Michael entgleitet dem Maler, als sich für ihn eine neue Liebe zur Fürstin Zamikow andeutet.  
am 30. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Karl Henn*

### Stummfilm

**ADIEU MASCOTTE** D 1929/30, R: Wilhelm Thiele, D: Lilian Harvey, Igo Sym, Julius Falkenstein, Oskar Sima, ca. 85'

Der verheiratete Jean Dardier »kauft« sich das Modell Mascotte, das mit dem Verdienst der kranken Freundin Gaby helfen möchte. Dardiens Absicht, seine Ehefrau eifersüchtig zu machen, mißlingt: Er verliebt sich in Mascotte, eine neuerliche Heirat ist unvermeidlich.

Thieles Film kam zunächst, im August 1929, in stummer Fassung in die Kinos, bevor er Ende April 1930 als Tonfilm, mit Musik unterlegt, erneut aufgeführt wurde.  
am 31. 1. um 20.30 Uhr

*Am Klavier: Karl Henn*

### Adresse Deutsches Historisches Museum

Zeughaus Unter den Linden 2 · 0-1086 Berlin

Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgeboten.